

I. Einleitung	7
1. Zur Rezeption Hannah Arendts	18
2. Methode, Material und Aufbau des Buchs	27
II. Das Denken des Bruchs	36
1. Bruch mit dem neuzeitlichen Geschichtsbegriff	42
2. Bruch zwischen Antijudaismus und modernem Antisemitismus	45
3. Bruch mit den Erklärungen des gesunden Menschenverstandes	48
4. Bruch mit der Opfergeschichte	56
5. Konsequenz: Bruch als Methode	60
III. Die verschiedenen Dimensionen des Antisemitismusbegriffs bei Hannah Arendt	66
1. Eine Übersicht	66
2. Die Dimension der Erfahrung: An Erfahrung gebundener politischer u. gesellschaftlicher Antisemitismus	70
3. Die Dimension des Erfahrungsverlustes: Beginnende Abstraktion	85
4. Die Dimension der Entkopplung von Erfahrung: Ideologisierung des Antisemitismus	103
5. Die Dimension einer neuen Erfahrungsgrundlage: Der totalitäre Antisemitismus	122
6. Ideologie als Erfahrung: Antisemitismus in der totalen Herrschaft	134
IV. Zwischenresümee	155
V. Über die Ideologie eines neuen Verbrechertypus	159
1. Der unideologische Eichmann	165
2. Über die universelle Lüge	177
3. Antisemitismus versus Sachlichkeit	187
4. Ideologie der Sachlichkeit	196
5. Der »Wille des Führers«	207
VI. Schlussbetrachtungen	220
1. Zusammenfassung	220
2. Über die Spannung zwischen Geschichtswissenschaft und Politischer Theorie	227

Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	236
Danksagung . . . . .	248